

REGLEMENT

für

Einjährige Freiwillige,

nach vieljähriger dienstlicher Erfahrung

verfasst von

Sans-quartier.

(Der Ertrag ist für die in Dalmatien Verwundeten bestimmt.)

Es wird hiemit bekannt gemacht
 Und in Erinnerung gebracht:
 Dass wer will tragen Jahrlang nur
 Die militärische Montur,
 Muss sein ein Jüngling auserwählt,
 Der höchstens 18 Jahre zählt.
 Wenn solcher aber jünger wär
 Und doch will geh'n zum Militär,
 Muss rücken er alleinig aus
 Und seine Ammel lassen z'Haus;
 Ist er jedoch nicht abgespäht,
 So dass er nach der Brust sich sehnt,
 Verpflichtet der Profoss sich, ihn
 Bei Schnaps und Wasser gross zu zieh'n!
 Und was die Brust betrifft sodann,
 So findet bald der junge Mann
 Bei einer Marketend'rin Rath,
 Die etwa noch dergleichen hat!
 So einer geht zur Cavall'rie,
 Bedarf er weniger Genie,
 Dieweil das Ross, so dieser reit',
 Gar gut geschult und auch gescheidt,
 Schon selber weiss, was Schritt und Trab,
 Parirt er nicht, so wirft's ihn ab!
 Dem aber, so ein Infant'rist,
 Schon mehr Talent von Nöthen ist,
 Dieweil er hat kein Ross zur Hand,
 So borgen köunt' ihm den Verstand;
 Daher ein Solcher wissen muss:
 Was rechter und was linker Fuss
 Und noch so Manches nebenher,
 Was dem Soldaten nöthig sehr,

Wohl glaubt so Mancher, der Student,
Dass er Genie hat und Talent,
Weil solcher eitle junge Mann
Zur Noth lateinisch lesen kann,
Was aber weiss solch junger Gauch
Von Taktik und Soldatenbrauch.
Es hat Horaz nicht, noch Homer
Jemals geseh'n ein Werndlg'wehr,
Vom alten Tacitus sogar
Das Pulver nicht erfunden war.
D'rum so ein Studiosus thut
Zum Kriegsgebrauche selten gut,
Dieweil er meint, dass genial,
Er mehr weiss als der Corporal,
Und leider man die beste Kraft,
Den Haslinger hat abgeschafft!
Ein tüchtiger Soldat der soll
Berechnen können auf den Zoll,
Wie viel man Tuch braucht, wenn da wär'
Zu equipir'n das deutsche Heer;
Muss wissen wie viel Kugeln man
Verbraucht bei Leipzig haben kann,
Und wie viel Schritt zum Defilée
Von Wien bis Prag braucht die Armee.
Ein junger Fant, der kaum ein Jahr,
Noch dient in stolzer Kriegerschaar,
Soll gar nichts denken überhaupt,
Was nicht der Hauptmann ihm erlaubt!
So er sich etwa bildet ein,
So klug wie der Corp'ral zu sein,
Wird er gewiss sein Lebenszeit
Und wohl noch länger nie gescheidt.
Ein Solcher aber, der wohl gar
Verliebt vor seinem Eintritt war,
Und als freiwilliger Soldat
Im Kopfe noch sein Mäd'el hat,
Der thäte gut, wenn er quittirt,
Dieweil er gar nie prosperirt!
Müsst eine saubre Wache sein,
So Posten steht im Mondenschein
Und seufzt nach seiner Liebesflam',
Den schießt der Feind doch gleich zusamm'!
Ist überhaupt beim Militär
Verliebt sein, gegen Standesehr',
Dieweil ein tüchtiger Soldat
Niemals genug an Einer hat;
Zum Treuschwur ausserm Fahneneid
Hat kein Soldat so Pflicht als Zeit,

Und wenn ein Mäd'el auch so toll,
Zu wünschen, dass er schwören soll
Ihr treu zu bleiben, ist sie gleich
Der grössten Gans im deutschen Reich.
Der aber, den sie dazu fand,
Ist sicherlich im deutschen Land
Der grösste Narr und obendrein
Berufen Civilist zu sein!
Wenn Einer dient gerade zur Zeit
Wo die Armee schon kriegsbereit,
Ist ihm zu gratuliren sehr,
Was Lohn betrifft, kriegt er dann mehr!
Wer aber glaubt, dass ein Soldat
Nichts nöthig als Courage hat,
Der irrt curios, nebst Himmelshuld
Muss haben der Soldat Geduld!
Dann bis das ganze Heer marschirt,
Bis alle Truppen equipirt,
Bis alle Gelder liquidirt,
Bis alle Pferde requirirt,
Bis alle Schriften expedirt,
Bis alle Acten registirt,
Der Commandant sich präsentirt,
Der Kriegs Rath sich organisirt,
Der Kriegsplan flüchtig wird skizzirt,
Den später, wenn er wohl mundirt,
Geprüft und endlich sanctionirt,
Zuletzt der Commandant verliert,
Bis schliesslich Alles perlustrirt,
Zum Abmarsch dann wird allarmirt,
Ist's schon so manchesmal passirt,
Dass Contreordre man edirt,
Und endlich gar pazifizirt,
Worauf dann die Armee pikirt,
Die man so eilig concentrirt,
Sich wieder decentralisirt,
Ja — dass dergleichen arrivirt,
Weiss Keiner, der Latein studirt!

Und wenn ein Mann nicht so all
zu wünschen, dass er schwören soll
Im Traum zu bleiben, in die Nacht
Der ersten Gans im deutschen Land
Der aber, den sie dann
Ist sterblich im deutschen Land
Der erste Mann, der überdauert
Hörten Grollen zu sein
Wenn einer nicht bereit zur Welt
Wo die Arme schon kitzeln
Es ihm zu erlösen
Das Lobn bedient, nicht er dann nicht
V. aber stahle, das ein Solat
Nichts möglich als Comate für
Der ist einer, nicht Himmelst
Ness haben der solat Gedacht
Dann die das karte, hier man schilt
Die alle Truppen edel
Die alle Götter lieblich
Die alle Pferde reitlich
Die alle Schiffe erpant
Die alle Acker reitlich
Der Commandant sich präsent
Der Katerstall sich präsent
Der Katerstall sich präsent
Den später, wenn er voll in
Gedult und still schenkt
Nächst der V. erpant
Die schlichte A. reitlich
Zum Amant
Ist schon zu manchen präsent
Das Comandant man edel
Und endlich gepresent
Woran kann die Arme präsent
Die man so eine präsent
Sich wieder bezaubert
Ja -- das heizt man präsent
Weise Ken er, der Laten präsent

Sammlung L. A. Frankl

...

Druck und Verlag von Alex. Franke in Wien

Ra1564
G0519